

Das Antlitz Brasiliens.

Von **Fritz Hoffmann**, Jaraguá do Sul.

1. Natur und Kultur eines Sonnenlandes, sein Tier- und Pflanzenleben.
Von Dr. Konrad Günther, Professor an der Universität Freiburg i. B. 1927.
R. Voigtländer Verlag in Leipzig.

Vielleicht ist es gut, wenn von Zeit zu Zeit auf gute Bücher für brasilianische Leser aufmerksam gemacht wird.

Ich entsinne mich nicht, in irgend einer Zeitung etc. darüber gelesen zu haben. Deshalb war ich sehr erfreut, in oben zitiertem Werke ein Buch gefunden zu haben, das uns bisher gefehlt hat. Ein „Badeker für Brasilien“, wie der Verfasser selbst sein Buch nennt, ein Führer durch dessen Natur, beruhend auf eigenen Erlebnissen und Beobachtungen, wie auch die vielen Textzeichnungen von des Autors Hand herrühren. Ein Heimatbuch der Brasilianer vermittelt uns des Herausgebers edle poetische Sprache alles Schöne und Wissenswerte, denn: „Das Antlitz Brasiliens ist seine Natur. In ihr spricht das Land seine beredteste und ergreifendste Sprache, und nur wer sie hören kann, dem offenbart sich Brasiliens höchste Schönheit und innerstes Wesen.“

Da auch viel von Schmetterlingen die Rede ist, wird es auch uns wertvoll, obzwar die mitgeteilten Erfahrungen allgemeiner Natur sind und ziemlich alle Insektenordnungen umfassen. Das Register auf 337—339 halte ich für ungemein wertvoll, es ist nach den Worten des Autors „eine Arbeit für sich, die dem späteren Forscher das Zurechtfinden erleichtern wird und von Tieren und Pflanzen die Herkunft, Zugehörigkeit und besondere Einzelheiten zugleich mit Hinweis auf die wichtigste Literatur zum Weiterstudium bringt.“

2. Borboletas. Tief im Staate Paraná, wohin man nur auf dem Rücken eines Maultieres oder Pferdes gelangt, liegt am Fuße eines mächtig hohen Gebirgszuges: „Serra da Pitanga“ ein Oertchen obigen Namens.

Das wäre ja nichts Bemerkenswertes, interessiert uns Sammler jedoch gewaltig, denn der Ort heißt zu deutsch „Schmetterlinge“. Wie poetisch! Es giebt hier viele solcher Namen, sofern die Orte nicht zu Ehren irgend einer politischen Größe benannt wurden. So heißt z. B. ein Ort im Staate Santa Catharina Ouro verde = Grünes Gold, womit Herva maté (*Ilex paraguayensis*) gemeint ist, dessen geröstete Blätter als Tee einen wichtigen Ausfuhrartikel bilden.

Sobald es meine Verhältnisse gestatten, werde ich nach Borboletas reisen. Vielleicht entstand der Name deshalb, weil dort sehr viel Schmetterlinge fliegen. Ich gehe jedoch nicht fehl, wenn ich das Augenfällige berücksichtige und in diesem Falle wird es *Morpho aega* oder *portis* sein, die oben im Hochlande, wo eben Borboletas liegt, zur Flugzeit häufig sind.

Kleine Mitteilungen.

1. Ein bemerkenswerter Fund. Es fliegen in unserer Gegend — Nordostbaden — 10 *Zygaeniden*, in letztem Jahr besonders häufig *Zygaena v. peucedani* Esp. Ein benachbarter und befreundeter Herr, der selbst nicht Sammler, aber großer Naturfreund ist, erzählte mir, daß er Ausgangs Juli auf einer Waldblöße eine auffallende *Zygaena* bemerkt habe. Dieselbe habe statt roter, weiße Flecken und statt roter Hinterflügel, dunkle mit einem weißen Punkt gehabt. Er habe das Tier mitgenommen und präpariert. Ich sprach sofort die Vermutung aus, daß es sich um die Stammform *Zyg. ephialtes* L. handeln müsse. Ein Besuch bei dem Herrn bestätigte meine Vermutung. Das Tier war ein ganz frisches ♂ von *ephiates* L. In liebenswürdiger Weise wurde mir dasselbe angeboten und befindet sich in meiner Sammlung. Der Fundplatz ist der „Tannenwald“ bei Kützbrunn, etwa 2 km von meinem Wohnort Zimmern

entfernt. — Unser Altmeister Reutti bemerkt in seiner Lepidopteren-Fauna Badens, II. Auflage, pag. 45, Nr. 51: „*ephiattes* L. nur v. *peucedani* Esp. In der Schweiz nur in Wallis, soll nach Rößler einmal bei Frankfurt gefangen worden sein.“ Seit Erscheinen der II. Auflage sind 30 Jahre vergangen. Vielleicht äußern sich die Herren von Frankfurt zu dieser Angabe.

In: „Die Großschmetterlinge des Berliner Gebiets“ von A. Clop und E. Hannemann, I. Band, pag. 67, Nr. 287 ist f. *peucedani* Esp. als „die im Gebiet vorherrschende Form“ bezeichnet, und es heißt weiter: „die namentypische Form wurde nur ganz vereinzelt gefangen (1 Stück zwischen Erkner- und Fangschleuse-Treutlei, 1 Stück aus einer bei Potsdam gefundenen Raupe erzogen-Bartel), Strausberg (Seifers), Zehlendorf, Potsdam, Königs-Wusterhausen, Erkner, Pankow, Rüdersdorfer Kalkberge, Gielsdorf mitunter sehr häufig (Hannemann).“

Wie kommt es nun, daß unsere neuesten Handbücher von Seitz, Berger-Rebel, Lampert davon nichts erwähnen, sondern die Stammform *ephiattes* L. nur von Süddeutschland anführen, wo das Tier seltener gefunden wurde als in Norddeutschland?

2. Am 19. Juli 1929 sah ich in meinem Hausgarten die erste *Colias edusa* L. fliegen, bisher das einzige Stück, das mir heuer zu Gesicht kam.
Konst. Ad. Seitz, Pfarrer, Zimmern (Baden).

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

Mitt. der Münchner Entom. Ges. 19, Nr. 10—12 (1929). Jubiläumsheft. Dies reich ausgestattete Heft von über 200 Seiten und 28 Tafeln enthält eine große Anzahl höchst beachtenswerter Aufsätze. Es kann hier nicht auf alle einzelnen eingegangen werden, was auch nicht so nötig erscheint, da ja das Inhaltsverz. in der Insektenbörse bereits erschienen ist. Wagner-Wien bringt seinen Aufsatz über die Lep.-Fauna Inner-Anatoliens zu Ende, Heydemann-Kiel gibt eine Monographie des Subgenus *Distroma*; von Stubenrauch-München erzählt von der *Erebi*-biologie. — Friß-Skell gibt Auskunft über in 30jähriger Sammeltätigkeit erhaltenen Aberrationsbildungen bei *Ad. atropis* und *Herse convolvuli* durch ein mechanisches oder thermisches Trauma [Beschädigung]. 7 Tafeln illustrieren den Aufsatz (wie denn auch fast alle anderen Aufsätze mit bildlichen Darstellungen versehen sind). Unser Mitarbeiter Wehrli schreibt über die palaearktischen Arten der Gattung *Ellópia* Tr., E. Riemel über „*Apollo*-kreuzungen“ (mit Tafel). Schawerda macht uns mit 2 bisher unbekanntem Weibchen von Lepidopt. bekannt. — Schon dieser Auszug belehrt über die Reichhaltigkeit der gediegenen Arbeiten dieses „Jubiläumshäftes“¹

O. M.-P.

Bestimmungstabellen der europ. Coleopteren. 97. Heft. Halipilidae. Von Richard Scholz-Liegniß. Toppau, Reitter, 1929. 19 S. — Rasch ist dies Heft auf das jüngst besprochene Nr. 96 gefolgt. — Es ist eine kleine, an Größe selten 5 mm überschreitende Käfergruppe, über die hier ein Fachmann alles Wissenswerte bringt.

O. M.

Sonderabdruck. Prof. M. Kitt. *Colias edusa* F. (Vortrag). Z. Oe. Ent. - Ver. 9 (1924). — Beschreibt 46 z. T. neue Aberrationen. Dieser Aufsatz dürfte für unsere Leser anlässlich der *edusa*-Diskussion im Vorjahre besonders interessant und wichtig sein.

O. M.

Verlag der Entomologischen Zeitschrift:
Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adolf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 251-252](#)